

110-8-36

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo 110-8/36

Čj. 30. listů

Přílohy 30. listů

Jr

27. 10. 2008

Makulatura!

Krab. 327.

ST M

- VIII. C - 41/43 - 42³/43g.
- VIII. C - 43 - 44 /43.
- VIII. C - 46/43g.
- VIII. C - 48/43.



NATIONALSOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERPARTEI
PARTEI-KANZLEI

Der Leiter der Partei-Kanzlei

Führerhauptquartier, den 27. August 1943.

Anordnung A 48/43

Betrifft: Tragen der Uniform bei der Betreuung Bombengeschädigter.

Die Umquartierung Bombengeschädigter erfordert neben der Betreuung durch die Entsende- und Aufnahmegau eine Versorgung und Beratung auf der Reise. An Stationen, an denen ein längerer Aufenthalt erforderlich ist, müssen alle notwendigen Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden. Die Erfahrung lehrt, daß fliegergeschädigte Volksgenossen in den Zügen jedoch oft nicht wissen, an wen sie sich beim Aufenthalt auf Bahnhöfen mit ihren Sorgen und Nöten wenden sollen, weil die zu ihrer Betreuung eingesetzten Angehörigen der Partei ihren Dienst größtenteils in Zivil verrichten.

Eine Kennzeichnung der Betreuer von Bombengeschädigten ist daher unbedingt notwendig. Alle Angehörigen der Partei, die für diese Betreuungsaufgaben eingesetzt werden, haben daher, soweit sie einen Dienstanzug besitzen, Uniform zu tragen. Alle übrigen zu diesem Einsatz befohlenen Angehörigen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände sind mit einer Armbinde zu versehen, die sie als Betreuer kenntlich macht.

gez. M. Bormann.

Verteiler: Reichsleiter,
Gauleiter,
Verbandsführer,
Kreisleiter.

53/ 9. 93

Parteiortnamen	
beim Reichsleiter	
Eingereicht am	
6. IX. 1943	
Weitergeleitet	
finanziell genehmigt	
Durchgeführt	

12/43

Schlagwortartikel: Betreuung — Umquartierung — Uniformtragen.

St. M. VIII 8-48/43

Minister

Eing.: -4. OKT. 1943

Geheim!

Betr.: Sammlung und Abtransport von Obdachlosen nach schweren Luftangriffen auf Großstädte.

Ein in der letzten Zeit erfolgter schwerer Luftangriff auf eine Großstadt des Reiches hatte eine außergewöhnlich große Obdachlosenzahl zur Folge, die einen sofortigen Abtransport in die vorgesehenen Aufnahmegebiete insbesondere deshalb erforderlich machte, weil noch weitere Angriffe zu erwarten waren. Infolge der in solchen Fällen gebotenen Eile wird es bei dem Mangel an Transportmitteln nicht immer möglich sein, das gesamte von den Obdachlosen mitgeführte Hab und Gut gleichzeitig fortzuschaffen. Da aber die Menschen sich nur schwer von ihrem geretteten Gut trennen und Zwang möglichst vermieden werden muß, haben sich folgende Maßnahmen in einem Einzelfall als zweckmäßig erwiesen:

a) Großsammelstellen.

Festlegung von wenigen Großsammelstellen für Obdachlose in den Randgebieten der Großstädte bzw. außerhalb des eigentlichen Stadtgebietes. Sie sollen möglichst in der Nähe von Bahnhöfen gelegen sein, die für den Abtransport der Obdachlosen in Frage kommen.

Für die Aufrechterhaltung der Ordnung, insbesondere beim Abtransport der Obdachlosen, ist der Einsatz starker Polizeikräfte (auch Wehrmachtshilfskommandos) erforderlich.

b) Sicherstellung von Hab und Gut.

An den Sammel- und Großsammelstellen für Obdachlose muß u. a. Vorsorge getroffen werden, daß das mitgeführte Gepäck, sofern es aus Platzmangel nicht sogleich mit den Obdachlosen zusammen abtransportiert werden kann, gekennzeichnet wird und sicher abgestellt werden kann.

c) Verpflegung.

Von günstiger Auswirkung auf die Stimmung der Obdachlosen ist ihre möglichst schnelle und ausreichende Verpflegung, die sichergestellt und beschleunigt herangeschafft werden muß.

d) Anmarschstraßen zu Großsammelstellen.

Zu den Großsammelstellen sind bestimmte Anmarschstraßen festzulegen. Sie müssen nach einem Großangriff unverzüglich auf ihre Sicherheit - Absuchen nach Bombenblindgängern (Langzeitzünder), Beseitigung von Hindernissen und einsturzbedrohten Gebäudeteilen - überprüft werden.

An

- a) alle Höheren H - und Polizei-Führer } Außer:
b) alle Inspektoren (Befehlshaber) } Besetzte Gebiete,
der Ordnungspolizei

nachrichtlich:

- c) ObdL - Arbeitsstab LS,
d) Reichsministerium des Innern, Abtlg I Ra,
e) Reichsministerium f. Volksaufklärung u. Propaganda
(Interministerieller Luftkriegsschädenausschuß)

29
e) Transportfahrzeuge.

Für den Abtransport der Obdachlosen bestimmte Kraftfahrzeuge sind zu Kolonnen zusammenzufassen und energischen Führern zu unterstellen. Jedem Kraftfahrzeug ist ein Begleiter zuzuteilen. Ihnen obliegt es, dafür zu sorgen, daß die Kraftfahrzeuge auf der Fahrt zur Grossammelstelle in der Kolonne zusammen bleiben und nicht schon unterwegs in Anspruch genommen werden.

Die oben dargelegten Aufgaben gehören in der Hauptsache zu dem Gebiet der fürsorglichen und wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen vor und nach Luftangriffen. Für sie sind in erster Linie die Gemeindebehörden zuständig, die mit den sonst beteiligten Stellen insbes. der Polizei u. der NSV, zusammenarbeiten.

Die örtlichen Luftschutzleiter der Großstädte setzen sich, soweit es noch nicht geschehen ist, im Zusammenwirken mit diesen zuständigen Stellen unter Berücksichtigung vorstehender Gesichtspunkte ins Benehmen um eine planvolle, geordnete und sichere Lenkung der Obdachlosen und ihren reibungslosen Abtransport in die Aufnahmegebiete zu ermöglichen.

Im Auftrage:

Hinkelmann

77680





3

HAMBURGISCHES WELT-WIRTSCHAFTS-INSTITUT E. V.
HAMBURG 36, POSTSTRASSE 13-19 · FERNRUF: 34 63 36 · TELEGR.-ADR.: WELTARCHIV
BANK: HAMBURGISCHE LANDESBANK-GIRO-ZENTRALE / POSTSCHECK: HAMBURG 297 52

Direktion I

23.9.1943

An

44-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g
Czernin-Palais

Ministeramt
Bing: 27. SEP. 1943

Sehr geehrter Kamerad Gies!

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich erst heute auf meine Vorsprache bei Ihnen in Prag zurückkomme. Aber ich hatte nach meiner Rückkehr hierher eine solche Fülle vordringlicher Aufgaben der mir anvertrauten Institute zu erledigen, daß ich jetzt erst Ihnen schreiben kann. Ich habe meinem Reichsstatthalter die durch Ihre Vermittlung angebotene Möglichkeit einer Verlegung des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Instituts und der ihm angeschlossenen Institute in das Protektorat vorgetragen. Nachdem ich alle naturgemäß mit einer solchen Verlegung verknüpften Schwierigkeiten geprüft und ebenfalls vortragen konnte, ist der Entscheid dahin gefallen, daß eine Verlegung nach Pibrans doch nicht ratsam ist. Denn Pibrans, die einzige noch freie Stätte, liegt postalisch für uns derartig ungünstig, daß die jeden Tag auslaufenden Schnellberichte meines Instituts erhebliche Verzögerungen erleiden würden. Desweiteren reichen die in Pibrans befindlichen sehr kleinen Druckereien auch in ihrer Gesamtheit nicht aus, um unseren täglichen Druckbedarf zu bewältigen. Schließlich wäre zwar die räumliche Unterbringung der Arbeitsstätten zu regeln, jedoch sind die Schwierigkeiten für die Unterbringung von über 200 Menschen derartig groß, daß eine Verwirklichung ausgeschlossen ist. Dazu kommt noch, daß es praktisch so gut wie unmöglich ist, die Institute dorthin zu transportieren, weil der Wasserweg nicht nahe genug an Pibrans heranhführt und weiles sich bei einem Landtransport um solche Massen handeln würde, die dem Fassungsvermögen von annähernd 400 Lastkraftwagen entsprechen würden. Praktisch ist dieses Projekt also nicht zu verwirklichen. Inzwischen haben sich in Hamburg Sicherungsmöglichkeiten dadurch ergeben, daß bombensichere mehrstöckige große Bunker im sogenannten toten Gebiet nunmehr als sicherer Unterbringungsraum für unsere Sammlungen zur Verfügung gestellt werden konnten, so daß daraus der Entscheid kam, daß die Institute in Hamburg zu belassen sind.

Ihnen selbst darf ich für Ihr großes Entgegenkommen, das ich bei Ihnen gefunden habe, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ich bitte Sie, dem 44-Obergruppenführer Staatsminister Frank meinen gehorsamsten Dank zu übermitteln für die Großzügigkeit, mit der er sich sofort mit der Institutsfrage fördernd befaßt hat.

Heil Hitler !

Hausleiter

Mit kameradschaftlichem Gruß

23.9.43

St. M. VIII 8-44/43

Der Deutsche Staatsminister

für Böhmen und Mähren

I. 2 a - 1700

Prag, den 15. Sept. 1943

4

Ministeramt
21. SEP. 1943

An

- a) Hauptabteilungen und Abteilungen
- b) Oberlandräte - Inspektoren
- c) die nachgeordneten zentralen Dienststellen
- d) Befehlshaber der Ordnungspolizei
- e) Befehlshaber der Sicherheitspolizei und d. SD.
- f) Beauftragten des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums
- g) die Landespräsidenten - Reichsauftragsverwaltung in P r a g und B r ü n n - mit Überdrucken für die nachgeordneten Dienststellen mit Reichsauftragsverwaltung

nachrichtlich an:

- h) das Ministeramt
- i) Parteiverbindungsstelle
- k) Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren
- l) Befehlshaber der Waffen-SS in Böhmen und Mähren
- m) Arbeitsauführer

Betrifft: Sicherstellung von Büroeinrichtungen für den Fall von Luftangriffen

Nachstehende Abschrift des Rundschreibens des Reichsministers und Chef der Reichskanzlei vom 4. Sept. 1943 - Rk: 9912 C - übersende ich mit der Bitte um Beachtung.

Die autonomen Dienststellen werden vom Ministerium des Innern in Prag entsprechend in Kenntnis gesetzt.



Im Auftrage:
gez. Dr. Landmann
Beglaubigt:

[Signature]
Min. Registrar

Einm. Vorgang

14/10.43.

St. M. VIII 8

49
A b s c h r i f t

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei

Rk. 9912 C

Berlin W8, den 4. September 1941
Voßstraße 6

z.Zt. Feldquartier

An

die Obersten Reichsbehörden

die dem Führer unmittelbar unterstellten Dienststellen

nachrichtlich

die Herren Reichsverteidigungskommissare

Betrifft: Sicherstellung von Büroeinrichtungen
für den Fall von Luftangriffen.

Nach schweren Luftangriffen auf grössere Städte, besonders nach den schweren Angriffen auf Hamburg, hat es sich gezeigt, dass vielfach Dienststellen, deren Gebäude bei den Luftangriffen zerstört waren, bei Wiederaufnahme des Dienstbetriebs unter erheblichem Mangel an Büroeinrichtungen (Möbeln, Schreibmaschinen, Fernsprechapparaten usw.) litten. Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit einer ausreichenden Ersatzbeschaffung darf ich, einer Anregung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda entsprechend, bitten, dafür Sorge zu tragen, dass Büroeinrichtungen soweit nur irgend möglich für den Fall der Zerstörung der Dienstgebäude in Sicherheit gebracht werden.

gez. Dr. Lammers



77537

M. J. P.

5

Prag, den 12. August 1943

ABTEILUNG I 1

Prag, den 8. September 1943.

Nr. I 1 a - Hb. /43.

Eingegangen am

14. IX. 1943

U. an das Ministeramt

zurück. Als Reserven wurden eine große Zahl von Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen sowie BüROUTENSILIEN in den Kellerräumen des Dienstgebäudes Czerninpalais abgestellt. Die Verhandlungen wegen Überlassung von Panzerschränken aus den Beständen stillgelegter Betriebe sind noch in der Schwebe.

FII

Handwritten signature

Handwritten notes and stamps in blue ink, including dates like '24. 9. 43' and '21. 8. 43'.

5a

Prag, den 12. August 1943.

Vermerk:

g. m. p.

Für das Büro des Staatssekretärs werden als Reserven

77536



- 3 Schreibmaschinen,
- 5 Telefone,
- 6 Schreibtischlampen,
- 3 Rundfunkgeräte,
- 2 grosse Locher,
- 1 Bleistiftspitzmaschine und
- 2 Stahlschränke

benötigt. Die Stahlschränke werden jetzt schon gebraucht. Sämtliche angeführten technischen Geräte könnten aus den stillgelegten Banken sichergestellt werden.

Strom. Kanäle

gegen Diebstahl von Stromleitungen

Weitere Bearbeitung.

Kristberg

23/8.43.



6

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei

Berlin W8, den 4. September 1943
Vofstraße 6

Rk. 9912 C

z. Zt. Feldquartier

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
bei weiteren Schreiben anzugeben.

Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

An

die Obersten Reichsbehörden
die dem Führer unmittelbar unterstellten Dienststellen
nachrichtlich
die Herren Reichsverteidigungsbeamten

Betrifft: Sicherstellung von Büroeinrichtungen
für den Fall von Luftangriffen.

Nach schweren Luftangriffen auf größere Städte, besonders nach den schweren Angriffen auf Hamburg, hat es sich gezeigt, daß vielfach Dienststellen, deren Gebäude bei den Luftangriffen zerstört waren, bei Wiederaufnahme des Dienstbetriebs unter erheblichem Mangel an Büroeinrichtungen (Möbeln, Schreibmaschinen, Fernsprechapparaten usw.) litten. Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit einer ausreichenden Ersatzbeschaffung darf ich, einer Anregung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda entsprechend, bitten, dafür Sorge zu tragen, daß Büroeinrichtungen soweit nur irgend möglich für den Fall der Zerstörung der Dienstgebäude in Sicherheit gebracht werden.

Zum Inhalt ist.

zur Rückgabe.

! 2/ 9. 43.

Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda
Luftkriegsschädenausschuß
Pro LK 2586/17.7.43/4-1,8.

Berlin W 8, den 3. August 1943.
Wilhelmplatz 8/9
Fernspr.: 11 00 16

An
die Obersten Reichsbehörden.

Betrifft: Umquartierung aus Berlin.

Es ist zweckmäßig, daß für den Fall von Luftangriffen auf Berlin schon jetzt rechtzeitig von allen Reichsministerien und Obersten Reichsbehörden Reserven von Schreibmaschinen, Telefonen, Rundfunkapparaten, Lampen und dgl. ausgeschieden und ausserhalb Berlins untergebracht werden, da bei den letzten schweren Luftangriffen auf andere Städte die Behörden und Dienststellen ihre technischen Einrichtungen fast alle verloren haben und nicht in der Lage sind, sie zu ersetzen, da dafür keine Reserven vorhanden sind.

Heil Hitler!
gez. Berndt.



Beglaubigt:

[Handwritten signature]
Kanzleiangestellte.

Prag, den 22.8.44

1) Vermerk:

Bei der am 12.8.44 stattgefundenen Besprechung zwischen dem Chef des Ministeramtes, Herrn Min.Rat Dr.Gies, und dem Leiter des Einsatzstabes II, Herrn Min.Rat Dr.Hawranek, wurde vereinbart,

- 1) bei Herrn Min.Rat Dr.Fischer festzustellen, ob es genügt, wenn 3 Baracken des Möbellagers Schwemtau an die Raumbewirtschaftungsstelle abgetreten werden und zusagendenfalls
- 2) diese Baracken schnellstens zu räumen,
- 3) rund 50 % der vorhandenen Möbel des Lagers Schwemtau dem Reichsführer-~~W~~ zur Verfügung zu stellen,
- 4) den Abtransport auf dem Wasserwege vorzunehmen.

xxx

2) Schreiben

an den
Reichsführer-~~W~~
-Wirtschafts-u.Verwaltungshauptamt-
B e r l i n - L i c h t e r f e l d e - W e s t
Unter den Eichen 125/136

Ich bin in der Lage, Ihnen aus den Lagerbeständen des Einsatzstabes folgende Möbel käuflich zu überlassen:

ca. 30 Schlafzimmer (hiervon 24 fabrikneu),
" 20 Speisezimmer,
" 10 Küchen

u.rd. 500 Stück Einzeilmöbel.

Die Möbel sind Reichseinzugsvermögen. Ich schlage vor, als Transportweg den Wasserweg zu benutzen und bitte um baldige Verständigung, ob Sie für die genannten Möbel Verwendung haben und wohin ihr Transport zu veranlassen wäre.

xxx

3) Herrn Obltn.Borgs zur Kenntnis.

xxx

4) Z.d.A.

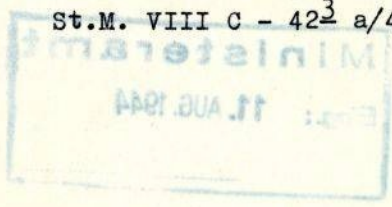
Hawranek
24/8.
M. W. W. W.
22/8.44

Prag, den 11. August 1944.

RIKSTAB II

St.M. VIII C - 42³ a/43g.

Prag, den 9. August 1944.



Urschriftlich mit 2 Anlagen

dem Chef des Ministeramtes, Herrn Ministerialrat Dr. G. i. e. a.

Sofort auf den Tisch!

K.H. mit 2 Anlagen
Herrn Hawranek

wieder zugeleitet.

Der Herr Staatsminister ist der Auffassung, es sei zweckmäßiger, statt der Belegung eines neuen Lagers in Prag ein Lager aufzulösen und seinen Bestand dem Reichsführer-zur Übernahme anzubieten. Der Abtransport im Protektorat lasse sich auf dem Wasserwege bewerkstelligen. Falls es möglich ist, auf ein Lager sofort zurückzugreifen, bin ich gehalten, mich in der Angelegenheit noch am 10.8.d.Js. mit dem Reichsführer in Verbindung zu setzen. Ich wäre deshalb für eine postwendende Rückäußerung dankbar, ob ein Lager - gegebenenfalls welches - dem Reichsführer zur Übernahme angeboten werden kann.

Im Lager Ugo (Flächennummers 700 m²) sind Spinnstoffe, (Betwäsche, sonstige Wäsche, Kleider, Teppiche) sowie Hausgeräte aller Art (Porzellan, Glaswaren, Basgeschirr, Lampen, Bilder) untergebracht.

Das an Flächennummers größte Lager Schwemmen kann in dem 700 m² kleineren Lager Ugo nicht untergebracht werden. Bei vollständiger Auflösung des Lagers Schwemmen würde daher keine Möglichkeit bestehen, bombengeschädigte Bewerber in

Prag

67614

St.M. VIII C - 42³ a/43g

! n. b.

Prag, den 11. August 1944 .

Ministeramt

Eing: 11. AUG. 1944

Urschriftlich mit 2 Anlagendem Chef des Ministeramtes, Herrn Ministerialrat Dr. G i e s,

sofort vorzulegen.

Das Möbellager Schwemtau hat ein Flächenausmass von cca 2.500 m². In diesem Lager befinden sich derzeit

cca 12	Küchen,
57	Schlafzimmer,
5	Wohnzimmer,
42	Speisezimmer
1000	Einzelmöbelstücke.

Gegenwärtig ist das Lager mit cca 90 v.H. belegt.

Im Möbellager Bubentsch, (Grösse cca 200 m²) lagern

cca 4	Küchen,
22	Schlafzimmer,
-	Wohnzimmer,
9	Speisezimmer,
60	Stück Einzelmöbel.

Dieses Lager gehört der Firma Thonet und ist diese Firma, die Wehrmächtsaufträge zu erfüllen hat, bestrebt, den Lager-raum wieder zurückzuerhalten. Die Räumung dieses Lagers wird von uns in nächster Zeit zur Durchführung kommen.

Im Lager Upo (Flächenausmass cca 700 m²) sind Spinn - stoffe, (Bettwäsche, sonstige Wäsche, Kleider, Teppiche) sowie Hausgeräte aller Art (Porzellan, Glaswaren, Essgeschirr, Lampen, Bilder) untergebracht.

Das an Flächenausmass grösste Lager Schwemtau kann in dem cca um 3/4 kleineren Lager Upo nicht untergebracht werden. Bei vollständiger Auflösung des Lagers Schwemtau würde daher keine Möglichkeit bestehen, bombengeschädigte Bewerber in

Prag

67645

St. M. VIII 8-42³6/43

Prag mit Möbeln zu versorgen. In Prag ist jedoch der grösste Bedarf an Möbeln und erscheint daher gerade für Prag die dringendste Notwendigkeit der Aufrechterhaltung eines Möbellagers .

Mit Rücksicht auf die Grösse der 3 Prager Lager und die dadurch bedingte Verteilung der gelagerten Gegenstände, ist es unmöglich, ein Lager geschlossen zu räumen und dem Reichsführer $\frac{1}{4}$ zur Verfügung zu stellen. Es bleibt daher als allerdings unbefriedigende Lösung nur die Übersiedlung des Möbellagers Schwemtau, für das dem Einsatzstab II nur Letniz zur Verfügung steht .

Hlawrauch

*denen Kammer
für Rückpacke*

bes. /

L

77/ 8. 44

11870

24
P2

Mann
11. 8. 44

St. M. - ORK 599/44.

19

EINSATZSTAB II
Kra/Ki

Prag, den 31.7.44
-1. AUG. 1944

1) Vermerk:

Betreffe Räumung des Lagers Schwemman wurden Verhandlungen mit Herrn Min.Rat Dr.Fischer gepflogen, der uns ausser einer Flugzeughalle der Letowwerke in Letnia keine geeigneten Ersatzräume nennen konnte.

Bei unseren weiteren Bemühungen in der näheren Umgebung Prags stellte Obltn.Borgs fest, daß in Repy(ca. 4 km ausserhalb der Stadtgrenze) ein 3stöckiges Gebäude des Prager Kreditvereins vorhanden ist, welches lediglich Akten und Karteikarten der sich in Liquidation befindlichen Firma enthält. Dieses Gebäude schien für unsere Zwecke geeignet. Nach Meldung an Min.Rat Dr.Fischer soll der Raum jedoch für andere Aufgaben in Anspruch genommen werden. Der Lagerraum in Letnia, eine Flugzeugbauhalle, die jedoch nur 100 m vom Flugplatz Prag-Gbell entfernt liegt, erscheint durch die unmittelbare Lage am Flugplatz äusserst gefährdet, so daß eine Verantwortung für die Möbellagerungen hierorts nicht übernommen werden kann.

Hinsichtlich der Lager Upo und Bubentsch wurde von Min.Rat Dr. Fischer auf eine Räumung verzichtet.

2) Fr. MR v. Gies

Zur gef. Dankwidmung mit der Bitte um
Bestätigung, ob das Lager Schwemman
trotzdem in die flugzeugfähige Letnia
verlegt werden soll.

3) Eintragbuch.

Handwritten signatures and notes:
Gies
Hau
1/8.
etc.

2a

1.) Vermerk:

.BEA\SA - O IIIIV .M.48

Die Räumung der Lager wurde auf Grund des vorliegenden Auftrages sofort in Angriff genommen. Es waren in Aussicht genommen, das Lager UPO nach Dobrschisch und das Lager Bubentsch nach Pardubitz zu verlegen. Die Suche nach Ausweichräumen für das Lager Schwemtau wurde sofort aufgenommen. Im Zuge der Verhandlungen über eine Beschaffung der Ausweichräume für das Lager Schwemtau (Oltz.Borgs, Min.Rat Fischer) hat sich ergeben, dass die Räumung der Lager UPO und Bubentsch nicht unbedingt notwendig ist. Ich habe, um die beträchtlichen Kosten, die mit den angeordneten Übersiedlungen verbunden sind, zu vermeiden, den Chef des Ministeramtes, Ministerialrat Dr. Gies, angerufen und ihm die Stellungnahme des MR Fischer mitgeteilt. Hierbei habe ich um Prüfung der Notwendigkeit einer Durchführung der Übersiedlungen gebeten. Min.Rat Dr. Gies hat weitere Aufträge in Aussicht gestellt.

++

++

2.) Herrn ROI K r a n c s i c s und

" O l t n . B o r g s

[Handwritten signature]
[Handwritten signature] 27.7.44

zur Kenntnisnahme .

++

++

3.) W.V. 1.8.1944.



67642

[Handwritten signature]

Prag, den 17. Juli 1944.

Geheim

17. VII. 1944

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Persönlich! Eigenhändig!

Herrn Hawranek.

Der Herr Staatsminister hat entschieden, daß die vom Einsatzstab in Prag unterhaltenen Lager schleunigst - d.h. spätestens in zehn Tagen - zu räumen seien, um Platz für neu anlaufende, äußerst wichtige Rüstungsfertigungen zu schaffen. Ich gebe hiervon Kenntnis und ersuche, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, daß der Weisung des Herrn Staatsministers entsprochen wird. Der Vorlage der Vollzugsmeldung sehe ich bis zum 29.7.d.J. entgegen.

12250

- 2.) Wv. am 29. ^{8.}7.1944 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 29.7.44

14

MONTAG

MÄRZ						
S	M	D	M	D	F	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

27

APRIL						
S	M	D	M	D	F	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

März

Ruppert von Salzburg

Handwritten signature

16.6.44.



**DER POLIZEIPRÄSIDENT
ZU PRAG
ÖRTLICHE LUFTSCHUTZLEITUNG**

PRAG I, den 17. Mai 1944. 15

Aktenzeichen: Abt. L - 24 610/44.

(In Eingaben und bei Geldsendungen angeben)



An den

Herrn Deutschen Staatsminister für
Böhmen und Mähren
- Obergruppenführer K.H. Frank

Prag.

Betr.: LS - Baumassnahmen in den Deutschen Universitätskliniken in Prag - Bericht.

Bezug: Dort. Schreiben vom 13.4.44 - St. M. VIII C - 41 a/43 -

Anlagen: 2 Lagepläne,

1. Uebersicht über die luftschutzmässige Unterbringung der Gefolgschaft und der kranken Insassen,
1. Amtsvermerk vom 11.2.44.

In der Zeit vom 29.9.1943 /das ist seit der Vorlage des Berichtes AZ: Abt. L-22 149/43 der örtl. Luftschutzleitung/ bis zum heutigen Tage sind nachstehende Arbeiten bezw. Massnahmen in den einzelnen Gebäuden der Deutschen Universitätskliniken und des Landeskränkenhauses I am Karlsplatz durchgeführt worden:

- 1./ Für die Gefolgschaft und kranken Insassen des Pavillons II - Hautklinik, der nicht unterkellert ist, sind nach Durchbruch der Haupt- und Feuermauern LS - Räume im Nebengebäude 1 c geschaffen worden.
- 2./ Anschliessend an diese LS-Räume ist ein LS-Operationsraum erstellt worden.
- 3./ Unter dem Hauptgebäude Ia sind bestehende LS - Räume durch Ausbau erweitert und die Befehlsstelle hergerichtet worden.
- 4./ Pavillon VI, II. Medizinische Klinik, Augenklinik, Frauenklinik. Die Deckenabsteifung des LS-Raumes ist fertiggestellt, ein LS-Operationsraum erstellt worden, Gasschleusen eingebaut; der LS-Deckungsgraben für 250 Personen südlich des Pavillons VI ist fertiggestellt worden. Ferner wurde im Pavillon VI ein neuer Gang unter dem Kellermittelgang entdeckt, dieser vertieft und als LS-Raum ausgebaut; dieser Gang bietet einen sehr guten Schutz, da er vollkommen unter Erdgleiche liegt.
- 5./ Pavillon VII. Ohrenklinik und Infektionsabteilung der II. Medizinischen Klinik.
Für den vorhandenen LS-Operationsraum wurde eine Splitterschutzvorrichtung nach den neu ergangenen Bestimmungen erstellt; weiterhin wurde eine Unterteilung des grossen Raumes durch Einziehen von Scheidewänden durchgeführt.
- 6./ Pavillon VIII. Chirurgische Klinik und Röntgen-Institut.
Unter dem Mittelgang im Keller wurde ein alter Rauchkanal durch Vertiefen und Unterfangung der Mittelmauern als LS-Raum ausgebaut; ferner sind Notausgänge geschaffen worden.
Der LS-Operationsraum ist auch bereits fertiggestellt worden, es fehlen nur noch die Gasschleusen, die sofort nach Fertigstellung der Deckenab-

St. M. VIII C - 41 a/43

159

steifung ausgemauert werden /Fertigstellungsfrist etwa 3 Wochen/.

- 7./ a/ Eine Alarmanlage zum Auslösen des Betriebsluftalarms - ist in der erwähnten Zeit angebracht worden.
 - b/ Eine fahrbare Kreiselpumpe wurde zur Entnahme von Löschwasser aus den vorhandenen 4 Brunnen im Falle der Beschädigung des Strassenrohres der Wasserleitung angekauft.
 - c/ 20 Akkumulatoren wurden zur Herrichtung der Notbeleuchtung in den LS-Räumen und LS-Operationsräumen besorgt.
- 8./ Durch Uebernahme von vier LS-Deckungsgräben am Karlsplatz mit einem Gesamtfassungsvermögen für 700 Personen ist auch die Frage der luftschutzmässigen Unterbringung von Besuchern und Hörern gelöst worden.
- 9./ Für die LS-Räume wurden LS-Betten besorgt und hiermit sämtlichen Kranken sowie auch dem Pflegepersonal ein längerer Aufenthalt im LS-Raum ermöglicht.
- 10./ Es wurden Vorsorgen für die schleunigste Entlassung von gehfähigen Kranken im Bedarfsfalle getroffen, um die Aufnahme von etwa 500 Verletzten binnen einer Stunde zu ermöglichen.

Aus der anliegenden Uebersicht über die luftschutzmässige Unterbringung der Gefolgschaft und der kranken Insassen /Anlage 3/ ist ersichtlich, dass derzeit die luftschutzmässige Unterbringung sämtlicher Personen der Deutschen Universitätskliniken gewährleistet ist.

Die vorhandenen LS-Räume sind im beiliegenden Lageplan /Anlage 2/ gelb, die LS-Operationsräume rot eingezeichnet.

Der Luftflottenarzt, Oberstabsarzt Ostermaier, hat am 11. 2. 1944 eine Besichtigung der in den Deutschen Universitätskliniken getroffenen LS-Baumassnahmen vorgenommen und hierbei Weisungen für weitere Vorsorgen und Massnahmen erteilt, die aus beiliegendem Amtsvermerk /Anlage 4/ ersichtlich sind.

Bei dieser Gelegenheit hat Herr Oberstabsarzt Ostermaier seine Anerkennung über die bisher getroffenen baulichen Massnahmen ausgesprochen.

Heilmann

† - Oberführer.

31.5.44
 1/ ...
 ...
 2/ ...



67577

261 5. 44

Zum Az: Abt.L-23 610/44

Ü B E R S I C H T

Über die luftschutzmässige Unterbringung der Gefolgschaft und der kranken Insassen in den Gebäuden/LS-Deckungsgräben/ der Deutschen Universitätskliniken in Prag II.

Nähere Bezeichnung der Universitätskliniken	luftschutzmässig sind unterzubringen Insassen		Die in der Spalte 3 u.4 angeführten Personen werden luftschutzmässig untergebracht im Pavillon (LS-Deckungsgräben).		Fassungsvermögen des LS-Raumes (LS-Deckungsgräbens)	Bemerkung	
	des Gebäudes (Pavillons)	Anzahl der		sitzend 5a			liegend 5b
		Kranken und Gefolgschaft	nicht transportablen Kranken				
1	2	3	4	5a	5b	6	7
A) Deutsche Universitätskliniken im Gebäude des Landeskrankenhaus I in der Krankenhausbaustrasse und am Karlsplatz	Pavillon II, Hautklinik	138	--	Pavillon Ic	--	140	1) Hiervon Fassungsvermögen des anliegenden LS-Deckungsgräbens für 250 Personen 2) Die in der Spalte 4 angeführte Anzahl der nicht transportablen Kranken kann durchwegs in den in der Spalte 5b ausgewiesenen Pavillonen untergebracht werden.
	Hauptgebäude Ia, Ic, Ib Wasserheilanstalt, Chirurgische Klinik	331	2) 70	Gebäude- teil Ia	Gebäude- teil Ic (Erdschoss)	410	
	Hauptgebäude Ka, Kb, Frauenabteilung, I.Med. Klinik, I. Interne Abt., Augenabt.	446	2) 34	Gebäude- teil Xb	Gebäude- teil Xa	484	
	Pavillon VI, II.Med.Klinik, Frauenklinik, Augenklinik	501	2) 3	Pavillon VI	Pavillon VI	600	
	Pavillon VII, Ohren-und Nasenklinik, II. Med.Klinik - Infektionsabt.	211	--	Pavillon VII	--	220	
	Pavillon VIII, Chirurgische Klinik, Röntgen Institut	383	2) 10	Pavillon VIII	Pavillon VIII	400	
	Pavillon XII, XIII, Ehemaliges Divisions-spital am Karlsplatz, Chirur.Abt., Infektionsabt., der I.Med.Klinik	332	2) 2	Pavillon XII	Pavillon XII	340	
	Orthopädische Klinik am Karlsplatz	79	2) 10	Orthopädische Klinik am Karlsplatz		95	
B) Deutsche Universitätskliniken in der Katharinengasse und am Karlshof	Neurologische Klinik, Katharinengasse	150	2) 6	Neurologische Klinik u. Weiberhaus, Katharinengasse		200	
	Psychiatrische Klinik am Karlshof	167	2) 10	Psychiatrische Klinik am Karlshof		400	
C) Deutsche Universitätskinderklinik in der Sokolstrasse	Deutsche Universitätskinderklinik i.d.Sokolstr.	414	2) 28	1ad.Keller-räumen der betreffenden Pavillone		500	
D) Deutsche Zahn- und Kieferklinik, Prag II, Stephansgasse 18	Deutsche Zahn- u.Kieferklinik, Prag II, Stephansgasse 18	24	-	In 2.Untergeschoos, Prag II, Stephansg. 18	--	24	
Insgesamt:		3 176	173 2)	--	--	3 813	

67572

16



197

A m t s v e r m e r k vom 11. Februar 1944.

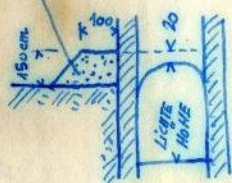
Betrifft: Besuch des Oberstabsarztes Ostermaier vom Luftgaukommando Reich in den Deutschen Universitätskliniken in Prag II., Krankenhausstrasse, Karlshof, Sokolstrasse und Karlsplatz.

Zweck: Besichtigung der bisher durchgeführten Luftschutzmassnahmen in den einzelnen Deutschen Universitätskliniken in Gegenwart der betreffenden Klinikdirektoren und Erläuterung zu den neuesten Luftschutzanordnungen.

- Zugegen:
- 1./Der Herr Kurator der Deutschen wissenschaftlichen Hochschulen Dr. Ehrlicher, Herr Regierungsrat Dr. Tomsa,
 - 2./Herr Oberstabsarzt Ostermaier vom Luftgaukommando Reich,
 - 3./Herr Verwaltungsdirektor Ziegler, Betriebsluftschutzleiter Insp. Kropka, Ing. Humhal, Baumeister Peter,
 - 4./Der örtliche Luftschutzleiter:
 - a/Polizeipräsident SS Oberführer Weidermann,
 - b/Oberst Havel u. Stkpt. Slametschka,
 - c/Leiter des J. Dienstes Obstl. Heger,
 - d/ " " S. " Generalarzt Trenkler,
 - e/der bautechn. Sachverständige der Hauptstadt Prag Ing. Koloschek,
 - 5./Die Klinikdirektoren oder deren Vertreter: die Herren Professoren: Jahn, Albrecht, Rieger, Kraus, Greipl, Doz. Zothe, Oberarzt Brandstätter, Oberarzt Glowatzki, Oberarzt Buchtala.
 - 6./Für das Landeskrankenhaus I Herr Oberdirektor Kauer und Herr Dr. Pillhatsch.

Im Sitzungssaal der Deutschen Universitäts-Kliniken gab Herr Oberstabsarzt Ostermaier vor den anwesenden Vertretern folgende Erläuterungen zu den neuesten LS-Anordnungen:

- A/Die früheren Bestimmungen über die zwei obersten Geschosse sind überholt. Sämtliche Kranken müssen bei Alarm im Keller untergebracht werden.
- B/Luftschutzräume: Sollen unter dem Erdniveau ausgebaut werden;
- a/ragen LS-Räume über die Erdgleiche empor, müssen die Aussenmauern mindestens 90 cm stark sein und wo das nicht zu trifft, auf 90 cm verstärkt werden. Ist ein Verstärken wegen Baustoffmangel nicht möglich, kann eine Anschüttung vor dem LS-Raume angebracht werden/siehe Skizze/.
 - b/Die LS-Räume sollen Splitter-, Trümmer- und Gassicher sein. Hievon müssen unbedingt Gassicher sein:
 - 1/Operationsräume
 - 2/LS-Räume für Frischoperierte,
 - 3/Räume mit Säuglingen
 - c/LS-Räume werden eingeteilt in:
 - 1/Bunker, -Stollen
 - 2/Ausbaufähige Keller,
 - 3/LS-Deckungsgräben.
 - d/Der Zugang zu den LS-Räumen soll mittels schiefer Ebenen bewerkstelligt werden.



14a

C/Einteilung der Kranken:

- a/Schwerstkranke, untransportable, frischoperierte
- b/Schwerkranke,
- c/Gehfähige.

- a/Schwerstkranke: Diese müssen solange, soweit sie eines Transportes unfähig sind, in den LS-Räumen ständig untergebracht sein.
- b/Schwerkranke: transportable, müssen im Erdgeschoss, ausnahmsweise im 1. Stock bei 90 cm starken Wänden und leichter Abtransportmöglichkeit liegen.
- c/Gehfähige Patienten, Ambulanzen, Kanzleien, sollen in den oberen Stockwerken untergebracht werden.

Sollten die LS-Räume für die kranken Insassen nicht ausreichen /wobei der frühere Begriff einer 3m² Mindestluftmenge gegenstandslos geworden ist/, muss die Krankenanzahl dem jeweiligen Fassungsraume der vorhandenen LS-Räume angepasst werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Kranken in 2-stöckigen, die Schwerkranken in einstöckigen Bettgestellen gelagert werden können.

Für das Pflegepersonal muss ebenfalls eine Schlafgelegenheit geschaffen werden. /Zweistöckige Ruhestätte/. Die diesbezügl. Verminderung der Bettanzahl muss an den örtlichen LS-Leiter gerichtet werden. Dieser wendet sich an d. Luftgaukommando, dieses an das Reichsverteidigungsministerium.

Handwritten signature/initials



67575



Die früheren Bestimmungen über die zwei oberen Geschosse sind überholt. Gefällige Kraken müssen bei Alarm im Keller untergebracht werden.

Baufachräume: Sollen unter dem Erdniveau angelegt werden. In diesen LS-Räumen über die Erdfläche empor, müssen die Ausgänge mindestens 90 cm stark sein und wo das nicht zu erreichen ist, ein Vorzeichen der Bauhofmangel nicht möglich kann eine Anordnung vor dem LS-Raum angebracht werden.

Die Räume sollen folgendermaßen eingerichtet sein:

- 1. Operationsträume
- 2. LS-Räume für frischoperierte
- 3. Räume mit Betten
- 4. LS-Räume werden einstellt in:
- 1. Wund- und Verbandräume
- 2. Anästhetische Keller
- 3. LS-Deckungsräume

Der Zugang zu den LS-Räumen soll mittels schließender Türen gesichert werden.

Betrifft: Bericht über die LS-Baumassnahmen in den Gebäuden
der Deutschen Universitätskliniken in Prag II.

Bezug: A.Z. Abt.L-20.978/44 vom 24.4.1944.

Vorbemerkung.

Dervorliegende Bericht ist eingeteilt in:

- I.) Überblick über die seit 7.9.43 ausgeführten LS Arbeiten.
- II.) Genaue Beschreibung der einzelnen LS Räume mit Belegungszahl.

I. Überblick über die seit 7.9.43 ausgeführten LS Arbeiten:

In der Zeit von der Verfassung des Berichtes vom 7.9.43
Abt.L-19 621/43 bis zum heutigen Tage sind nachstehende Arbeiten
zwecks Ausbau der LS Räume in den einzelnen Universitätsgebäuden
durchgeführt worden:

A.) Im Bereich der Deutschen Univ. Kliniken u. d. Landeskranken-
hauses I. am Karlsplatz.

- 1.) Pavillon II - Hautklinik, nicht unterkellert; Hiefür sind
LS Räume mittels Durchbruch der Haupt und Feuermauern im Nebenge-
bäude Ic geschaffen worden.
- 2.) Anliegend an diese LS-Räume ist ein LS-Operationsraum geschaf-
fen worden.
- 3) Unter dem Hauptgebäude Ia sind bestehende LS-Räume durch Ausbau
erweitert und die Befehlstelle hergerichtet worden.
- 4) Pavillon VI. II.Med.Klinik, Augenklinik, Frauenklinik.
Der LS-Raum im Keller ist abgesteift, ein LS-Operationsraum geschaf-
fen worden, Gasschleusen eingebaut, der LS-Deckungsgraben südwärts
für 250 Personen ist fertig-gestellt und ein neuer Gang unter dem
Kellermittelgange entdeckt, vertieft und ausgebaut worden, welcher
vollkommen unter Erdgleiche einen absoluten Schutz gewährt.
- 5) Pavillon VII. Ohrenklinik und Infektionsabteilung der II.Med.
Klinik.

Herrstellung eines Splitterschutzes im vorhandenen LS-Operationsaal,
sowie Unterteilung von Räumen durch Einziehen von Scheidewänden
für die Infektionsabteilung.

- 6) Pavillon VIII. Chirurgische Klinik und Röntgen-Institut.
Ein alter Rauchkanal unter dem Mittelgange im Keller ist ^{es sind}
vertiefen und Unterfangung der Mittelmauern ausgebaut und Notaus-
gänge geschaffen worden. Der LS-Operationsraum ist auch bereits
fertiggestellt worden. Es fehlen nur noch die Gasschleusen, wel-
che gleich nach der gesamten Absteifung der Decken ausgemauert
werden (etwa 3 Wochen).

7) Allgemeines :

- a) In der erwähnten Zeit ist eine Alarmanlage zum Auslösen
des

An den
Herrn Polizeipräsidenten zu Prag
örtliche Luftschutzleitung.

des Betriebsluftalarms angebracht worden.

b) Eine fahrbare Kreiselpumpe angekauft worden, um beim evtl. Strassenrohrbruch Löschwasser den 4 vorhandenen Brunnen zu entnehmen.

c) Durch Besorgung von 20 Akumulatoren für die Notbeleuchtung in den LS-Räumen und Operationsräumen gesorgt.

8) Durch Übernahme der 4 LS-Deckungsgräben am Karlsplatz für 700 Personen ist auch die Frage der Unterbringung von Besuchern und Hörern gelöst.

9) Durch Besorgung von LS-Betten in den LS-Räumen für eine Unterbringung sämtlicher Kranken und Pflegepersonals bei Angriff von längerer Dauer gesorgt.

10) Durch Anordnung täglicher Meldung von gefährigen Kranken, welche sofort entlassen werden können, ist eine Möglichkeit für die Aufnahme von etwa 500 Verletzten binnen einer Stunde geschaffen worden.

II. Genauere Beschreibung der einzelnen LS-Räume mit Belegungszahl:

A) Deutsche Universitätsklinik im Gelände des Landeskrankenhauses I in der Krankenhausgasse 2 und am Karlsplatz.

ESS Betriebs-Ev.Nr. 260

a) Pavillon II - Hautklinik.

Ist nicht unterkellert, deswegen wurde ein Verbindungsgang zu Pavillon Ic hergestellt, wo LS-Räume und LIS-Operationssaal geschaffen wurden. Anlagen. Schwerstkranke keine.

Die LS-Räume sind teilweise über Erdgleiche, haben jedoch 140-190 cm starke Umfassungsmauern und sind gewölbt.

Fassungsvermögen des LS-Raumes: 140 Personen

Gesamtzahl der Kranken und des Pflegepersonals (ausser Schwerstkranken) 138

b) Hauptgebäude Ia - Ic - Ib :

Erdgeschoss: Wasserheilanstalt - Ambulanz II. Med. Abteilung, Chirurgische Klinik-VIII. Station, die Verwaltungsdirektion der deutschen Universitätsklinik 80 Personen.

(Hiervon Einsatzgruppe Raum unter Ic 50 Pers.
Befehlsstelle unter Ia 15 "

15

I. Stock: II. Interne Abteilung
I. Medizinische Klinik
(Infektionsabteilung d. Augenklinik (Ib)
eigener LS-Raum unter Pavillon Ib für 30 Pers.

316

II. Stock: II. und I. Interne Abteilung -
Dienstwohnungen Ib

III. Stock: II. Interne Abteilung Ic
Dienstwohnungen Ia

zusammen

331

Hierfür ist der unter Ia ausgebaute LS-Raum bestimmt, der hofseits unter Erdgleiche, strassenseits im Niveau des Gehsteiges liegt, jedoch 1,80 m starke Umfassungsmauern

fassungsmauern hat und gewölbt ist. Der zuständige LS-Notoperationsraum befindet sich unter Ic. Dasselbst befindet sich auch die ganz unter Erdgleiche ausgebaute Befehlsstelle mit eigenem Zugang, der zugleich den Notausgang für den LS-Raum hofseits bildet.

Fassungsraum für 340 Personen.

Schwerstkranke a) VIII. Station der Chirurgischen Klinik
30 Personen

b) Wasserheilanstalt: 40 Pers. durchschn.

Durch Vermauerung der Fensteröffnungen im 90 cm starken Mauerwerk werden genügend gesicherte Räume geschaffen.

c) Hauptgebäude Xa und Xb:

<u>Erdgeschoß:</u> Frauenabteilung	166
<u>I. Stock:</u> I. Medizinische Klinik	
<u>II. Stock:</u> I. Interne Abteilung	174
Augenabteilung	106

Hierfür ist der unter Xb ausgebauter LS-Raum mit einem LS-Operationsraum bestimmt

446

Der LS-Raum liegt unter Erdgleiche, ist gewölbt und hat starke Außenmauern. Hier befindet sich zugleich ein Teil der dezentralisierten Apotheke. Brunnen vorhanden.

Fassungsraum für 450 Personen.

Schwerstkranke	I. Medizinische Klinik	24
	I. Interne Abteilung	10
	zusammen	<hr/> 34 Personen.

Für diese Schwerstkranken werden Räume im Erdgeschoße Xa hergerichtet; Außenmauern 100 cm stark.

d) Pavillon VI: (2 Untergeschosse, Erdgeschoss,
4 Obergeschosse)

westlicher Teil - II. Medizinische Klinik	205
östlicher Teil - Frauenklinik	147
Erdgeschoss und I. Untergeschoss - Augenklinik	149
	<hr/> 501

Der zugehörige LS-Raum für diese Kliniken besteht :

a) einestells aus dem im II. Untergeschoss befindlichen Mittelgange und den ihm im Ostflügel anliegenden Kellerräumen, deren gewölbte Decken zwar 1,-- m über die Erdgleiche emporragen, jedoch mit genügend starken Umfassungsmauern gegen Splitter und Minenwirkung geschützt sind. Überdies ist das Gewölbe im Gange, wo die sämtlichen Rohrleitungen angebracht sind, durch Holzgerüst gegen die Trümmerlast von 2000 kg/m² gesichert;

b) anderntheils aus dem zwischen dem westlichen Teile des Pavillons und dem südlich von diesem Pavillon gelegenen Zentralkesselhaus fertiggestellten LS-Deckungsgraben, der, weil im Trümmerbereich projektiert, gegen Trümmerlast berechnet ist.

c) und aus dem unter dem Kellermittelgange entdeckten, gewölbten, vollkommen unter Erdgleiche liegenden LS-Räume,

Räume, welcher bereits vollkommen fertig hergestellt ist.

Fassungsvermögen: 600 Personen.

Schwerstkranke: II. Medizinische Klinik - 3 Personen, welche in einem bereits fertiggestellten LS-Raum im II. Untergeschoss untergebracht werden.

e) Pavillon VII.

- a) Westlicher Teil: Ohren- und Nasenklinik
b) Östlicher Teil: II. Medizinische Klinik-Infektions-
abteilung. }

211

Die Luftschutzräume befinden sich im Kellergeschoss. Der bestehende LS-Operationsraum ist durch eine Splitterschutzmauer geschützt.

- Zu a) Neben an sind durch Türdurchbrüche LS-Räume geschaffen worden. Für schwerkranken Personen wird der südlich gelegene Saal eingerichtet.
Zu b) Für die Infektionskranken sind durch Unterteilung des östlich gelegenen Raumes und durch Herrichtung des anliegenden Bades und Ganges 4 getrennte Räume geschaffen worden. (TBC, Typhus, Scharlach, Diphtherie).
Der Zugang zum Heizraum wird durch Einbau einer Treppe ermöglicht.

Fassungsraum: 220 Personen

Schwerstkranke: Nasen- und Ohrenklinik
Infektionsabteilung der II. Med. Klinik
wird ihre evtl. Schwerstkranken im getrennten LS-Raum im Pavillon VI unterbringen.

f) Pavillon VIII. Deutsche Chirurgische Klinik und Röntgen-Institut.

383

Die für diese beiden Kliniken bestimmten LS-Räume befinden sich im Kellergeschoss und bestehen aus

- a) dem Längsgange, welcher nordseits teilweise unter Erdgleiche, südwärts im Niveau der Erdgleiche liegt, jedoch durch einen davor liegenden Trakt und zwei je 90 cm starken Mauern geschützt ist,
b) dem Gange des Mitteltraktes, welcher unter Erdgleiche vollkommen geschützt ist,
c) aus den diesem Gange anliegenden Räumen,
d) Hier befindet sich auch der LS-Operationsraum.
e) Aus einem neu entdeckten und zu LS-Zwecken ausgebauten Gangesystem unter dem unter a-c beschriebenen Gängen, welche vollkommen unter Erdgleiche trümmersicher sind und später mit den LS-Deckungsgräben beim Pavillon VI verbunden werden, sodass beim Brand- und Einsturzgefahr die Kranken hierdurch sicher in andere Objekte entweichen können.

Fassungsraum der LS-Räume: 400 Personen

Schwerstkranke: 10 Personen, welche im Raume neben dem LS-Operationsraum liegen werden (Fertigstellung in etwa 14 Tagen).

E)

22

g) Pavillon XII - XIII. Ehemaliges Divisionsspital am Karlsplatz.

XII - Chirurgische Abteilung	241
XIII - Infektionsabteilung der I. Medizinischen Klinik	91
	332

Die zuständigen LS-Räume sind vollkommen unter Erdgleiche, bereitsx ausgebaut, gewölbt und trümmersicher. Der LS-Operationsraum ist ausgebaut.

Fassungsraum: 340 Personen

Schwerstkranke: Zwei Personen. Für diese ist ein Raum im I. Untergeschosse eingerichtet, in Erdgleiche zwar, jedoch mit 1,50 m starken Mauern und gewölbt.

h) Orthopädische Klinik am Karlsplatz. 79

Die LS-Räume sind im Ausbau begriffen. Die Verbindung mit dem Nachbar geschieht durch einen 2,50 m langen Stollen unter dem nicht unterkellerten Teile des Nachbars.

Die LS-Räume sind gewölbt und unter Erdgleiche.

Fassungsraum: 85 Personen

Schwerstkranke-10 Personen. Für diese wird ein Raum im Erdgeschoss laut Anordnung über die Mindeststärke der Mauern (90 cm) durch Verstärkung bestehender Wände geschaffen. Durchführung binnen 3 Wochen.

B) Deutsche Universitätskliniken in der Katharinengasse und am Karlshof.

ESS - Betriebs-Ev.Nr. 259

a) Neurologische Klinik - Katharinengasse : 150

Der LS-Raum für die Schwerstkranken und Kranken befindet sich im Keller des Gebäudes und des anliegenden Weibenhauses. Teilwde se über Erdgleiche jedoch gut geschützt.

Fassungsraum: 200 Personen

Verbandsraum vorhanden.

b) Psychiatrische Klinik am Karlshof : 167

Der LS-Raum befindet sich im Keller, unter Erdgleiche, gewölbt, gut geschützt.

Fassungsraum: 400 Personen

Verbandsraum vorhanden.

Schwerstkranke : 10 Personen. Für diese ist ein durch starke Mauern geschützt und gewölbt Raum im Erdgeschoss vorgesehen.

C) Deutsche Universitäts-Kinderklinik in der Sokolstrasse.

ESS Betriebs-Ev.Nr. 258

414

23

Die ausgebauten IS-Räume befinden sich im Keller der jeweiligen Abteilungen, getrennt nach den Infektionskrankheiten.

Fassungsraum : 500 Personen

Behandlungsraum: im Ausbau begriffen.

Schwerstkranke - 28 Personen, für welche Räume im Erdgeschoss ausgebaut werden.

D) Deutsche Zahn- und Kieferklinik in Prag II., Stephansgasse 18.

Befindet sich im 6 stöckigen Reihenhause, in den obersten 2 Stockwerken.

Aufzug vorhanden. ESS - Betrieb.

Vorhandene IS-Räume im II. Untergeschoss sind ausreichend. Die projektierten Mauerdurchbrüche werden in etwa 14 Tagen durchgeführt.

24

St.M. VIII C - 41 a/43.

Prag, den 13. April 1944.

13. IV 1944

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Oberführer Weidermann.

**In Sachen Luftschutzmassnahmen für die Deutschen Uni-
versitätskliniken beziehe ich mich auf die dort. an
W-Obergruppenführer Frank gerichtete Vorlage vom
29.9.v.Js. - Zeichen Abt.L - 22 149/43 und bitte um
eine baldgefällige Mitteilung über den derzeitigen
Stand der Angelegenheit.**

82758

1

W-Standartenführer.

2.) Wv. am 13.^{6.}1944 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am ^{13.6.44}~~13.5.44~~

**DER POLIZEIPRÄSIDENT
ZU PRAG**

ORTLICHE LUFTSCHUTZLEITUNG

PRAG I, den 29. 9. 1943. 25

Aktenzeichen: Abt.L- 22 149/43.

(In Eingaben und bei Geldsendungen angeben)

An den Herrn
Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren
H-Obergruppenführer K.H. Frank

P r a g :



- Betrifft: Luftschutzmassnahmen für die Deutsche Universitätsklinik in Prag II, Karlsplatz.
- Bezug: 1) L I 4406 des Bevollmächtigten für die Bauwirtschaft beim Deutschen Staatsministerium für Böhmen und Mähren vom 18.8.1943.
2) Bericht des Polizeipräsidenten zu Prag, Abt.L-19 621/43 vom 7.9.1943.
- Anlage: 1 Lageplan.

Ich habe am 28.9.1943 in den Deutschen Kliniken im Allg.Krankenhaus nochmals im Beisein des Betriebsluftschutzleiters, Verwaltungsdirektor Ziegler, der Vertreter der einzelnen Universitätskliniken eine Besichtigung aller in Frage kommenden Räume vorgenommen und hierbei in Uebereinstimmung mit allen beteiligten Organen festgestellt:

Für den Ausbau von behelfsmässigen Operationsräumen sind in bautechnischer als auch ärztlicher Hinsicht geeignet die Räume:

- 1.) Die unter Zif.A 2) und A 3) meines im Bezug erwähnten Berichtes vom 7.9.1943 angeführten Kellerräume (Pavillon VII-Raum 155, Pavillon VIII-Raum 412).
- 2.) Pavillon VI - II.Medicinische-Frauen- und Augenklinik, ein Raum, welcher derzeit als Werkstatt von den Maschinisten benutzt wird.

Pavillon II - Hautklinik, ein Verbindungsraum zwischen Pavillon II und den LS-Räumen im alten Gebäude.

Ungeeignet erscheint der Raum im Pavillon II - Hautklinik, wie in meinem Bericht Abt.L-19 621/43 unter Zif.A 1) gemeldet.

Es wurde an Ort und Stelle beschlossen mit den baulichen Herrichtungen sämtlicher Operationsräume sofort zu beginnen.

Wiskmann

H-Oberführer.

*3.
Lsg. am 28. 9. 1944 bei dem*

*Wiedervorgelegt am 28. 3. 44
28. 3. 44*

28. 9. 43

St. M. VIII B-41a/43

26

Der Kurator

der Deutschen wissenschaftlichen
Hochschulen

Prag I, den 14. September 1943

Mozartplatz 2
Fernsprecher 625-29, 627-80, 627-81, 643-00

14-05-51

Az.:
(Bei Beantwortung wird gebeten, Datum und
Aktenzeichen anzugeben)

An den

Herrn Deutschen Staatsminister für Böhmen
und Mähren
SS-Obergruppenführer K.H. Frank
Prag

Betr.: Luftschutzmaßnahmen für die Deutschen Universitäts-
kliniken (Vortrag des Bevollmächtigten für die Bau-
wirtschaft beim Staatsministerium für Böhmen und
Mähren.)

1.) Zentralheizungsanlage:

17. IX. 1943

Nach der vorläufigen Stilllegung der Arbeiten an der
Zentralheizanlage für die Kliniken ist die Betriebsfähigkeit
der bestehenden Kesselhäuser der einzelnen Kliniken überprüft
worden. Sie sind im ganzen genommen betriebsfähig. Bestehen-
de Mängel werden noch vor Beginn der Heizperiode beseitigt
werden können. Wegen einzelner, in weniger gutem Zustand be-
findlicher Kessel, der sich auch nicht mehr beheben läßt, habe
ich bei dem Bevollmächtigten für die Bauwirtschaft angeregt,
daß die Montage der Maschineneinrichtung des Zentralkessel-
hauses auch nach Stilllegung des eigentlichen Baues fortge-
führt werden möge, soweit für diese Einrichtung das Material
bereits zugewiesen ^{ist und} zum Teil schon an der Baustelle lagert,
oder für diese Zwecke vorbereitet, sich noch in der Fabrik
befindet. Bei der späteren Vollendung des Kesselhausbaues wür-
de die Montage der Maschineneinrichtung schnellstens durch-
geführt und der Kliniksbetrieb durch Anschließung der Pavillo-
ne an das Zentralkesselhaus in kürzester Zeit gesichert wer-
den.

2.) Bunkerbau:

Bericht des Polizeipräsidenten vom 7.9.1943 -Abt.I-
19 612/43 -.

Ich bedaure, daß die Errichtung von Bunkern für Opera-
tionsräume nicht durchführbar ist. Die Feststellungen des Po-
liceipräsidenten im Bericht vom 7.9.1943 sind ohne Zuziehung
der Kliniksdirektoren erfolgt. Ich habe Auftrag gegeben, unter

St M. VIII B - 41/43

26a

Beteiligung der Kliniksdirektoren zu prüfen, ob die angeführten Räume vom medizinischen Standpunkt aus für Operationsräume tatsächlich geeignet sind.

Für die Aufnahme der Insassen der Kliniken bei Nachtalarm werden die vorhandenen Schutzräume unter Heranziehung der erweiterten LS - Räume im Institut für physiologische und medizinische Chemie und der bereits in Ausführung begriffenen LS-Deckungsgräben ausreichen. Dagegen reichen sie bei Tagesangriffen nicht aus. Es wird deshalb notwendig sein, auch den Ausbau der Kanäle für die von dem Zentralkesselhaus ausgehenden Fernheizrohrleitungen fortzusetzen; diese Kanäle entsprechen den Vorschriften über den Bau von LS-Deckungsgräben und können als solche benutzt werden.

DER POLIZEIPRÄSIDENT
ZU PRAG.
23. IX. 1943
Abt. Abt.

Handwritten signature



67566

44. Oberführer Seidemann
gegen Rückgabe steht 7. Oktober zum Kommand.
ist sicher die Verantwortung für nicht beendete Aufg.
sind sich dankbar, wenn sie mit Rückgabe des
hier in Verbindung stehen würden. Seidemann
seiner als eine gemeinsame Verantwortung - falls
sie übermäßig weit gehend sein sollte - bei 44. O. P.
Ing. Frank etc.

Handwritten signature

27/ 9. 43

Prag, den 14. September 1943. 24

Herrn Staatsminister

Betr.: Luftschutzmaßnahmen für die Deutschen Universitätskliniken -
Bericht des Polizeipräsidenten vom 7.9.1943.

- a) Die luftschutzmäßig unterzubringenden Personen sind für den ungünstigen Fall des Tagesangriffes auf 3.800 errechnet worden. Während der Nacht wären wesentlich weniger Personen unterzubringen, da viel Personal, alle Hörer und alle ambulanten Kranken fortfallen würden.
- b) Den Ausbau des Betonkanals als Luftschutzraum halte ich ebenfalls für unbedingt erforderlich und für vertretbar.
- c) Der Ansicht des Polizeipräsidenten, daß ein Teil der Kliniken außerhalb des engeren Stadtbereiches verlegt werden sollte, schließe ich mich an. Ich hatte schon früher empfohlen, einen Teil der Kliniken an die Peripherie zu legen. In Frage kommt für Infektionskranke eine Inanspruchnahme von Teilen des Krankenhauses auf der Bulowka und für Nervenranke z.B. in der Landes-Heilanstalt Bochnitz. Diese beiden Ausweichstellen dürften dann natürlich nicht mehr in die Reservelazarettplanung einbezogen werden.
- d) Ich glaube auch, daß wegen Materialmangel auf die von den Hochschulen vorgeschlagenen 2 großen Bunker verzichtet werden muß, zumal die Lage der Kliniken mitten in der alten Stadt so unglücklich ist, daß sie bei erheblichen Brandschäden nur sehr schwer erreichbar sein werden und daher zur planmäßigen Versorgung größerer Teile der Bevölkerung kaum werden in Anspruch genommen werden können. Ein Aufbau zusätzlicher Einrichtungen an der Peripherie Prags ist zweifellos richtiger.

Mans.

**DER POLIZEIPRÄSIDENT
ZU PRAG**

ÖRTLICHE LUFTSCHUTZLEITUNG

PRAG I, den 7.9.1943.

Aktenzeichen: Abt.L-19 621/43.

(In Eingaben und bei Geldsendungen angeben)

An den Herrn

Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren

1/4-Obergruppenführer K.H.F r a n k

P r a g .

Betrifft: Luftschutzmassnahmen für die Deutsche Universitäts-
Klinik in Prag II, Karlsplatz.

Bezug: L I 4406 des Bevollmächtigten für die Bauwirtschaft
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren.

Anlage: 1 Lageplan.

Die Vertreter der Oertl.LS-Leitung und der Verwaltungsdirektion der Deutschen Universitätskliniken haben bei der örtlichen Besichtigung der im Gelände des Landeskrankenhauses I gelegenen Gebäude der Deutschen Universitätskliniken sowie jener des Landeskrankenhauses und der Gebäude der näheren Umgebung festgestellt:

A) Bereich der Deutschen Univ.Kliniken und des Landeskrankenhauses I.

1.) Pavillon II - Hautklinik -(derzeit Deutsche Frauenklinik):

Die unter Erdgleiche befindliche Waschküche ist nur für einen LS-Raum geeignet. Als Operationsraum kommt er wegen seiner steilen und gewundenen Zugangstreppe sowie Fehlen jeglicher Nebenräume nicht in Frage.

2.) Pavillon VII - Ohrenklinik und Tbc-Abt.der II.Med.Klinik:

Der Raum 155, derzeit als Lagerraum der II.Med.Klinik benützt, ist für einen Operationsraum geeignet.

3.) Pavillon VIII - Chirurgische Klinik u.Röntgen-Institut:

Der dem Röntgen-Institut gehörende Raum 412, der als künftiger Radium-Bestrahlungsraum in Aussicht genommen ist, kann als geeignetster unterirdischer Operationsraum in diesem Pavillon angesehen werden.

289

4.) Block Xb des Hauptgebäudes.

Ein Teil der LS-Räume mit einem Fassungsvermögen von 200 Personen, sowie der im Keller Nr.4 ausgebaute Operationsraum wurden von der Wehrmacht (Reserve-Lazarett III) für 145 Personen sichergestellt. Diese Abt. des Reserve-Lazarettes befindetet sich in dem nahe gelegenen Pavillon VIII.

5.) Ehemaliges Divisions-Spital, Block XII.

Die unter Erdgleiche befindlichen LS-Räume sowie ein Operationsraum sind völlig geeignet. Diese LS-Räume reichen für die in diesen Gebäuden untergebrachten Kranken und das Personal aus.

Unter dem langen Trakt als auch unter der Ignaziuskirche sind keine weiteren zu LS-Zwecken geeigneten Kellerräume vorhanden.

B) Nähere Umgebung.

1.) Kirche St. Johann am Felsen

besitzt keine Kellerräume.

2.) Emaus-Kloster:

In demselben befinden sich bloss ausgebaute LS-Räume für die Schwestern des DRK.

Der in der Nähe des Klosters befindliche ÖLSR. (Wenzelsgasse 2) kommt für die Unterbringung der Gefolgschaft des Krankenhauses wegen zu grosser Entfernung nicht in Betracht.

3.) Im Institut für Physiologische und Medizinische Chemie der Deutschen Karls-Universität

könnten nach Ausbau der für das eigene Institut erforderlichen LS-Räume (ungefähr 300 Personen) noch weitere geeignete LS-Räume für etwa 100 gehfähige Kranke hergerichtet werden. Der Zutritt zu diesen LS-Räumen könnte vom Block Xb ermöglicht werden.

4.) In den Parkanlagen des Karlsplatzes

werden derzeit LS-Deckungsgräben errichtet, von denen ein Teil mit einem Fassungsvermögen von 800 Personen für die Krankenhäuser bestimmt sind.



67564

C) Beurteilung der Unterbringungsmöglichkeiten.

Folgende Personen sind luftschutzmässig unterzubringen:

Kranke Insassen (tatsächliche Belegung)	1600	Personen
Personal d.deutsch.Univ.Klinik	820	"
" " tschech.Abteilung	380	"
Hörer d.deutsch.Univ.Klinik	600	"
Besucher bezw.ambul.Kranke	400	"
Daher insgesamt LS-Räume erforderlich für	3800	Personen

Für die luftschutzmässige Unterbringung sind:

1.) derzeit zur Verfügung:

LS-Räume in den Kellern der Deutschen Universitätsklinik und des Landeskrankenhauses I für 1870 Personen

2.) im Bau:

LS-Deckungsgräben am Karlsplatz für 800 "

3.) könnten erstellt werden:

a) Im Keller des Gebäudes für Physiologische und Mediz.Chemie (Krankenhausgasse) für 100 "

Die Erstellung dieser LS-Räume ist ohne Schwierigkeiten in kürzester Zeit durchführbar.

b) Ein LS-Deckungsgraben in dem derzeit im Ausbau begriffenen Betonkanale für die aus dem Zentralkesselhaus ausgehenden Fernheizrohrleitungen für (+) 100 liegende Kranke

Daher luftschutzmässige Unterbringung vorgesehen insgesamt für 2870 Personen

(+) Zu 3b): Dieser LS-Deckungsgraben könnte in 4 Monaten fertiggestellt werden unter der Voraussetzung, dass die mit Erlass des Bevollmächtigten für die Bauwirtschaft beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren GZ.I Bau 1 - 3000/118 vom 26.8.1943 angeordnete Stilllegung der grossen Zentralheizungsanlage sich nicht auf den Bau des Kanales bezieht.

Dieser liegt zwar innerhalb des Trümmerbereiches des Pavillon Nr.VII, jedoch entspricht die Stärke der Decke und Wände des

299

Kanals dem in den "Bestimmungen für den Bau von LS-Deckungsgraben" - Fassung März 1943 angeführten Ausführungsbeispiel für einen LS-Deckungsgraben innerhalb des Trümmerbereiches von Gebäuden.

Der Bau des Kanals (Profil 1,90 x 2,10 m) würde sich aus folgenden Gründen empfehlen, da

- 1.) das Projekt genehmigt wurde,
- 2.) der erforderliche Bauaufwand aus Geldmitteln des Landes Böhmen bewilligt ist,
- 3.) ein Teil des Kanals bereits fertiggestellt ist,
- 4.) der Erdaushub eines weiteren Teiles bereits beendet ist,
- 5.) Baustoffe sowie Arbeitskräfte für den weiteren Ausbau vorhanden sind.

Es verbleiben demnach bei Tages-Fliegeralarm noch 930 Personen unterzubringen, für die Schutzmöglichkeiten in der näheren Umgebung derzeit nicht vorhanden sind.

Zu vorstehendem Bericht bemerke ich:

- 1.) Die Unterbringung der bettlägerigen Schwerkranken im Erdgeschoss der Krankenanstalten ist bisher noch nicht im vollen Umfange durchgeführt, da dies laut Meldung der Aerzte auf verschiedene technische Schwierigkeiten stösst.
- 2.) Die Lage der Gebäude der Deutschen Universitätskliniken ist äusserst ungünstig, da sich dieselben mitten im eng verbauten Stadtgebiet befinden; ausserdem sind die einzelnen Gebäude dieser Krankenanstalt nahe bei einander, sodass zwischen den Pavillonen keine freien Räume vorhanden sind.

Mit Rücksicht auf die Luftgefährdung dieses Krankenhauses wäre es dringend notwendig, einen Teil desselben ausserhalb Prags zu verlegen.

- 3.) Im Pavillon XIII sind derzeit 41 Infektionskranke untergebracht; der Normalbelag der Infektionsabteilung beträgt 70 Betten.

Für diese Kranke müssen besondere LS-Räume erstellt werden, die



67563

nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit den LS-Räumen für andere Kranke stehen dürfen, um Verbreitung ansteckender Krankheiten zu verhüten.

Da es sich in dieser Infektionsabteilung überdies noch um verschiedenartige Infektionskrankheiten handelt, müssten gesonderte LS-Räume für die einzelnen Arten (Scharlach-, Diphtherie-, Typhus- und Tuberkulosen- Kranke) erstellt werden.

Mit Rücksicht auf die verhältnismässig geringe Anzahl dieser Infektionskranken und im Hinblick darauf, dass Mangel an geeigneten LS-Räumen besteht, schlage ich vor, die Infektionsabteilung in ein anderes Krankenhaus mit Spezialabteilungen für Infektionskranke zu verlegen.

4.) Der seitens des Herrn Kurators der Deutschen wissenschaftlichen Hochschulen vorgeschlagene Bau von 2 grossen Bunkern ist wohl erstrebenswert, aber im Hinblick auf den Mangel an Baustoffen (Eisen), Arbeitskräften, Transportmitteln und besonders infolge der langen Bauzeit z.Zt. nicht diskutabel.

H.-Oberführer.

Herrn O. O.

zur Stellungnahme

*erhalten 19/4.
H. H.*